



JAHRES BERICHT 2024

+ VERANSTALTUNGS-
PROGRAMM 2025

**Liebe Mitglieder und Unterstützer,
liebe Freundinnen und Freunde,**

erstmalig erhalten Sie in diesem Jahr unseren Jahresbericht in digitaler Form, wie bereits im vergangenen Jahr angekündigt. Damit schützen wir die Umwelt, indem wir Papier und andere Ressourcen einsparen.

Deutschland gehört mit jährlich circa 19 Millionen Tonnen zu den weltweit größten Verbrauchern von Papier, Pappe und Karton. Meist landen diese aber nach einmaliger Nutzung im Müll. Sicherlich haben viele von uns Bücher und Broschüren immer noch lieber als Druckerzeugnisse in der Hand als in Form einer E-Mail oder als sogenanntes E-Book auf dem Tablet. Die Papierherstellung belastet aber die Umwelt sehr stark, zum Beispiel durch Abwässer, Emissionen, Wasserverbrauch, Holzbedarf u.v.a.m. Das hat Auswirkungen auf Gewässer, Boden und Luft, den Wald sowie das Klima. Es gibt also viele gute Gründe, dass auch wir ab sofort unseren Papierverbrauch einschränken wollen.

Sie haben als Mitglied unserer NABU-Gruppe jetzt verschiedene Möglichkeiten, den Jahresbericht zu erhalten. Zum einen können Sie ihn als PDF-Datei von unserer Internetseite <https://www.nabu-fechingen-kleinblittersdorf.de> herunterladen.

Wenn Sie den Bericht lieber per E-Mail zugeschickt haben möchten, benötigen wir Ihre E-Mail-Adresse (kurze Mail-Nachricht an nabu_axel_hagedorn@yahoo.de). Sollten Sie aber weiterhin den Jahresbericht in Papierform wünschen, weil Sie beispielsweise keinen Computer besitzen, so wenden Sie sich bitte telefonisch an mich (Axel Hagedorn, 06893/3701). Wir werden Ihnen den Jahresbericht dann gerne ausgedruckt zur Verfügung stellen.

Mit unserem Jahresbericht informieren wir Sie in gewohnter Weise über unsere Aktivitäten im ablaufenden Jahr und die Vorhaben sowie Veranstaltungen der NABU-Gruppe im kommenden Jahr. Gerne möchte ich mich an dieser Stelle ganz persönlich bei allen Personen, die durch ihre aktive Mitarbeit und Mitwirkung zum Gelingen unseres Einsatzes für die Natur beigetragen haben, ganz herzlich bedanken. Allen unseren Mitgliedern danke ich für Ihre Treue und Unterstützung der NABU-Gruppe Fechingen-Kleinblittersdorf und wünsche Ihnen sowie Ihren Familien ein gutes und gesundes Jahr 2025.

*Herzlichst Ihr Axel Hagedorn
Vorsitzender der NABU-Gruppe Fechingen-Kleinblittersdorf*

*Fragen und Anregungen?
Axel Hagedorn
Im Tiefenbach 8a / 66130 SB-Fechingen
Tel.: 06893 - 3701
Mobil: 0163 4447133
Mail: nabu_axel_hagedorn@yahoo.de*

INHALT

Veranstaltungsprogramm 2025	4 - 9
Vogel des Jahres 2025	10 - 11
Kleinblittersdorf - ein Hotspot für die Vogelwelt	12 - 13
Mein Name ist Schnuggel	14 - 15
Libellen 	16 - 21
Mitgliedschaft	22 - 23

EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2025

Bitte um zahlreiches Erscheinen.
Am Freitag, den 14. März 2025 / Um 18.00 Uhr im Nebenzimmer
des Gasthauses KESSLER in Bliesransbach, Mittelstraße 3.
Anschließend gegen 19.00 Uhr Vortrag zum Vogel des Jahres

Tagesordnung

- 1. Begrüßung des 1.Vorsitzenden**
- 2. Annahme der Tagesordnung**
- 3. Rechenschaftsbericht des 1.Vorsitzenden**
- 4. Bericht des Schatzmeisters**
- 5. Bericht des Kassenprüfers**
- 6. Entlastung des Vorstandes**
- 7. Neuwahlen des Vorstandes**
- 8. Verschiedenes**

Wahl des gesamten Vorstandes

- | | |
|-----------------------------------|--------------------------------|
| 1. Wahl eines Versammlungsleiters | 7. Wahl des 2.Schritfführers |
| 2. Wahl des 1.Vorsitzenden | 8. Wahl des 1.Kassenprüfers |
| 3. Wahl des 2.Vorsitzenden | 9. Wahl des 2.Kassenprüfers |
| 4. Wahl des 1.Schatzmeisters | 10. Wahl der Beisitzer |
| 5. Wahl des 2.Schatzmeisters | 11. Wahl der Delegierten zu LW |
| 6. Wahl des 1.Schritfführers | |

Wir würden uns freuen, Sie zu unserer Jahreshauptversammlung begrüßen zu können.

Spendenkonto der Ortsgruppe:

*NABU Fechingen-Kleinblittersdorf, Sparkasse Saarbrücken,
IBAN: DE 09 5905 0101 0044 7104 57 BIC: SAKS DE 55*

Impressum

Herausgeber:

*NABU Fechingen Kleinblittersdorf, 66130 Fechingen, Im Tiefenbach 8 a
www.nabu-fechingen-kleinblittersdorf.de
info@nabu-fechingen-kleinblittersdorf.de*

VERANSTALTUNGSPROGRAMM 2025

NABU FECHINGEN-KLEINBLITTERSDORF



Waldkauzwanderung

Axel Hagedorn

Hu-hu-huuuu! Der Balzruf des Waldkauzes ist jetzt im Winter oft zu hören und sorgt bei Nachtwanderungen schon mal für Gänsehaut, aber vor allem für Faszination für diesen lautlosen Jäger der Nacht. Unsere Wanderung führt durch ein Waldkauzrevier bei Fechingen. Wir werden den Balzruf der Tiere zu hören und sie mit etwas Glück auch zu sehen bekommen. Während der Wanderung erfahren die Teilnehmer*innen zudem Wissenswertes über den Lebensraum und die Lebensweise dieser Eule.

Anmeldung erforderlich unter 06893-3701 oder info@nabu-fechingen-kleinblittersdorf.de

Termin: Samstag, 25.01.2025, 19:00 Uhr

Treffpunkt: Fechingen, Parkplatz Schwimmbad (direkt hinter der Brücke rechts)



Obstbaumschnittkurs

Axel Hagedorn

Sie haben Obstbäume und wollen sich lange Jahre über gute Ernten freuen? Dann erlernen Sie das Handwerk des Obstbaumschnitts! Axel Hagedorn zeigt, wie Bäume unterschiedlichen Alters geschnitten werden. Machen Sie sich vertraut mit Erziehungsschnitt, Erhaltungsschnitt und Verjüngungsschnitt, denn die sachgerechte Pflege wird Ihren Obstbäumen zugutekommen.

Weitere Informationen: Axel Hagedorn Tel. 06893-3701 oder info@nabu-fechingen-kleinblittersdorf.de

Termin: Samstag, 08.02.2025, 09:30 Uhr

Treffpunkt: Fechingen, Parkplatz Schwimmbad (direkt hinter der Brücke rechts)



Der Ruf des Steinkauzes

Axel Hagedorn

Der Steinkauz galt bereits in der Antike als Sinnbild der Göttin Athene und symbolisierte Schutz und Weisheit. Zunehmende Lebensraumverlust durch intensive Landwirtschaft setzen unserer drittkleinsten Eulenart sehr zu. Doch dank eines langjährigen Artenschutzprogramms konnten der NABU und die Naturwacht Saarland dem Steinkauz wieder zu einer stabilen Population verhelfen. Bei einer Wanderung über die Streuobstwiesen bei Auersmacher erhalten wir eindrucksvolle Einblicke in die Arbeit des Artenschutzprojekts und in die Lebensweise dieser Eulenart. Mit etwas Glück können wir den Steinkauz auch sehen und hören.

Anmeldung erforderlich unter 06893-3701 oder info@nabu-fechingen-kleinblittersdorf.de

Termin: Freitag, 07.03.2025, 18:00 Uhr

Treffpunkt: Auersmacher, Parkplatz Seniorenheim Barbarahöhe

Obstbaumveredelung

Axel Hagedorn

Sie möchten Ihre liebste Obstsorte im eigenen Garten kultivieren? Bei diesem Kurs können Sie lernen, dass die Veredelung von Obstbäumen gar nicht schwierig ist.

Axel Hagedorn zeigt Ihnen verschiedene Möglichkeiten der Obstbaumveredelung an praktischen Beispielen. Eventuell besteht auch die Möglichkeit, an kleinen Wildlingen die Veredelung selbst zu üben und den Baum mitzunehmen. Der Termin findet auch bei Regen statt.

Weitere Informationen: Axel Hagedorn Tel. 06893-3701 oder info@nabu-fechingen-kleinblittersdorf.de

Termin: Samstag, 08.03.2025, 09:30 Uhr

Treffpunkt: Fechingen, Parkplatz Schwimmbad
(direkt hinter der Brücke rechts)



Jahreshauptversammlung

Auf der Tagesordnung stehen die die Berichte von Vorstand und Kassenprüfer, Neuwahlen sowie ein allgemeiner Informationsaustausch. Anschließend wird in einem Filmvortrag der Hausrotschwanz vorgestellt, Vogel des Jahres 2025.

Unser Verein lebt von der Unterstützung seiner Mitglieder; wir hoffen auf rege Teilnahme.

Termin: Freitag, 14.03.2025, 18:00 Uhr

Treffpunkt: Gasthaus Kessler in Bliesransbach,
Mittelstraße 3 (Ortsmitte / Festplatz)
Nähere Infos siehe Seite 3.



Sensedengel- und Mähkurs

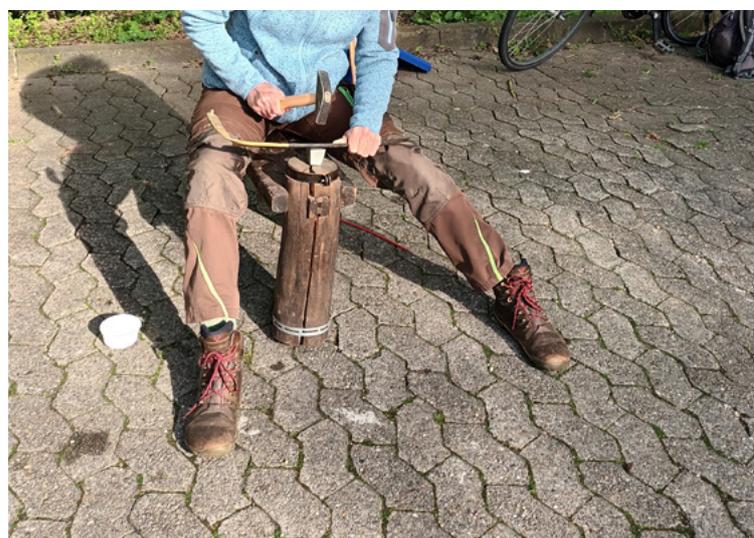
Axel Hagedorn

Hohe Wiesen selbst mähen? Mit einer guten Sense und der richtigen Technik kein Problem! Dengeln, Wetzen und Einstellen der Sense werden in einem zweistündigen Kurs gezeigt. Im Rahmen der Veranstaltungen ist auch Zeit für Mähübungen. Bringen Sie möglichst Ihre eigene Sense mit. Die Veranstaltung findet auch bei Regen statt. Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung werden daher empfohlen.

Weitere Informationen: Axel Hagedorn Tel. 06893-3701 oder info@nabu-fechingen-kleinblittersdorf.de

Termin: Samstag, 12.04.2025, 09:30 Uhr

Treffpunkt: Fechingen, Parkplatz Schwimmbad
(direkt hinter der Brücke rechts)





© Teresa Feld

Im Revier der Feldlerche

Axel Hagedorn

Die Feldlerche ist eine der ersten Frühlingsbotinnen. Schon im zeitigen März macht sie durch ihren typischen Gesang, ein anhaltendes Trillern und Zwitschern, auf sich aufmerksam. Das Besondere dabei: Die Lerche singt im Flug und manchmal ist es gar nicht so einfach, den Vogel am Himmel ausfindig zu machen.

Als Bodenbrüterin bewohnt die Feldlerche Wiesen mit niedriger Vegetation, Weiden und Äcker. Sie ist darauf angewiesen, dass ihr Brutgebiet nicht zu früh gemäht wird, damit die Jungen rechtzeitig flügge werden. Gute Bedingungen findet sie auf dem Auersmacher Feld. Dort können wir den Balzflug der Feldlerche beobachten und ihren Gesang kennenlernen.

Weitere Informationen: Axel Hagedorn Tel. 06893-3701 oder info@nabu-fechingen-kleinblittersdorf.de

Termin: Sonntag, 13.04.2025, 14:30 Uhr

Treffpunkt: Auersmacher, Parkplatz Seniorenheim Barbarahöhe



Imkerei

Jean Mas

Honigbienen sind bemerkenswerte Lebewesen. Sie faszinieren uns durch ihre Staatenbildung, Arbeitsteilung und den berühmten Bientanz. Jean Mas vermittelt uns einen Einblick in das Leben in einem Bienenstock und in das Handwerk der Imkerei.

Weitere Themen sind die Bienenhaltung und insektenfreundliche Pflanzen im Garten, denn die Honigbiene leidet unter einem schwindenden Nahrungsangebot an Blühpflanzen. Dabei kann ihre Bedeutung für unsere Ernährung kaum überschätzt werden, nicht nur wegen des Honigs, sondern auch als Bestäuberin vieler Obstsorten und anderer Nutzpflanzen.

Weitere Informationen: Axel Hagedorn Tel. 06893-3701 oder info@nabu-fechingen-kleinblittersdorf.de

Termin: Samstag, 10.05.2025, 14:00 Uhr

Treffpunkt: Fechingen, Parkplatz Schwimmbad (direkt hinter der Brücke rechts)



„Rotkehlchen“ © NABU/Marc Scharping

Vogelstimmenwanderung

Axel Hagedorn

Schon in den frühen Morgenstunden vor Sonnenaufgang fangen die Vögel an zu singen. Bei einer zwei- bis dreistündigen Wanderung bei Fechingen lernen wir die Gesänge und Rufe unserer gefiederten Nachbarn. Bitte achten Sie auf wettergerechte Kleidung und bringen Sie gerne auch ein Fernglas mit.

Weitere Informationen: Axel Hagedorn Tel. 06893-3701 oder info@nabu-fechingen-kleinblittersdorf.de

Termin: Sonntag, 11.05.2025, 08:00 Uhr

Treffpunkt: Fechingen, Parkplatz Schwimmbad (direkt hinter der Brücke rechts)

Naturkundliche Wanderung

Axel Hagedorn

Unter dem Motto „Was man kennt, das schützt man“ führt eine drei- bis vierstündigen Wanderung durch verschiedene Lebensräume unserer Kulturlandschaft, die sich gerade jetzt in voller Frühlingspracht entfaltet. Wir bekommen einen Eindruck der vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt. Auf den Halbtrockenrasen bei Fechingen lassen sich sogar unsere heimischen Orchideen aus der Nähe bewundern. Bitte achten Sie auf wettergerechte Kleidung und bringen Sie gerne auch ein Fernglas mit.

Anmeldung erforderlich unter 06893-3701 oder info@nabu-fechingen-kleinblittersdorf.de

Termin: Sonntag, 18.05.2025, 09:30 Uhr

Treffpunkt: Fechingen, Parkplatz Schwimmbad
(direkt hinter der Brücke rechts)



Ornithologische Tagesfahrt ins Naturschutzgebiet Waghäusel In Kooperation mit der VHS Halberg

Das NSG Waghäusel befindet sich auf dem Gelände einer ehemaligen Zuckerfabrik. Die Absetzbecken für die abespülten Lehmenteile der Zuckerrüben haben sich mit der Zeit zu einem erstklassigen Gebiet für Wasservögel und Watvögel entwickelt. Regelmäßig begegnen uns Schwarzhalstaucher, Graugänse, Lachmöwen, Purpurreiher und Kolbenenten. Neben Rohrweihen lässt sich auch hin und wieder der Baumfalke blicken. Bringen Sie also möglichst ein Fernglas oder Spektiv mit. Die ganze Exkursion macht hungrig und so kehren wir zum Abschluss gegen 17 Uhr gemeinsam in ein Fischrestaurant auf der Insel Rott ein.

Weitere Informationen: Axel Hagedorn Tel. 06893-3701 oder info@nabu-fechingen-kleinblittersdorf.de

Termin: Sonntag, 25.05.2025, Abfahrt um 10:00 Uhr

Treffpunkt: Fechingen, Provinzialstraße 77, Parkplatz Sparkasse
Hinweis: Fahrgemeinschaft; bitte Verpflegung und Sonnenhut für unterwegs mitnehmen



„Silberreiher“ © Teresa Feld

Flusskrebsebeobachtung am Wogbach

Axel Hagedorn

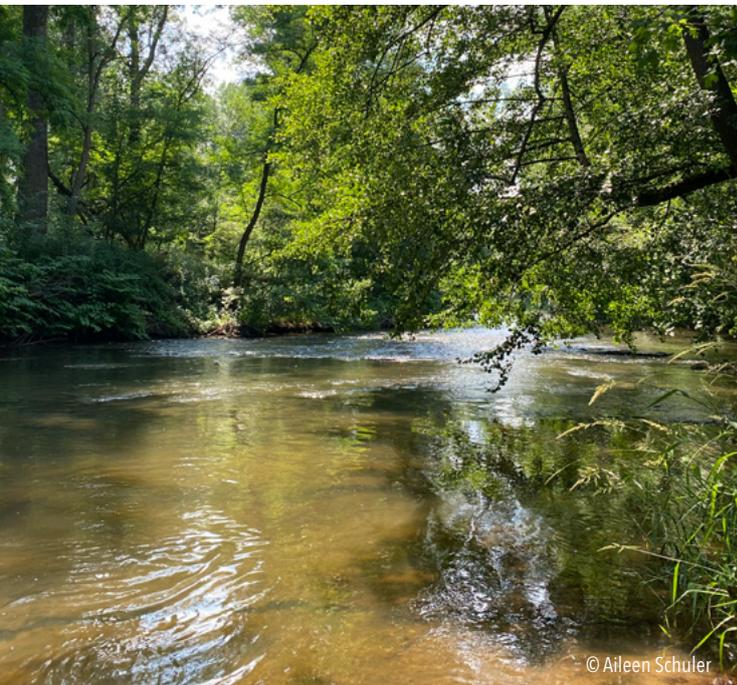
Allmählich werden die Tage wieder kürzer. Das bietet uns die Gelegenheit, das nächtliche Treiben der Flusskrebse zu beobachten. Nach einem kurzen, einführenden Vortrag spüren wir im Schein von Taschenlampen den gepanzerten Bewohnern des Gewässergrundes nach. Diese Veranstaltung ist insbesondere für Kinder geeignet. Bitte bringen Sie Gummistiefel und Taschenlampe mit.

Termin: Samstag, 06.09.2025, 19:45 Uhr

Anmeldung erforderlich unter 06893-3701 oder info@nabu-fechingen-kleinblittersdorf.de

Treffpunkt: Bischmisheim, Ensheimer Weg unter der Autobahnbrücke





Lebensraum Fließgewässer – Wasserexkursion für Klein und Groß

Axel Hagedorn

Idyllisch und naturbelassen schlängelt sich der Saarbach durch das Fechinger Tal. Bei einer gut zweieinhalbstündigen Exkursion werden wir bei einer biologischen Gewässeruntersuchung der Sache wortwörtlich auf den Grund gehen. Während der Wanderung entlang des Baches lernen wir außerdem die typischen Bäume und Sträucher dieses Lebensraums kennen und erfahren deren ökologische Bedeutung. Die Führung ist insbesondere für Kinder geeignet. Gummistiefel und wetterfeste Kleidung sind erforderlich, Ersatzkleider für Kinder sind empfehlenswert.

Weitere Informationen: Axel Hagedorn Tel. 06893-3701 oder info@nabu-fechingen-kleinblittersdorf.de

Termin: Sonntag, 07.09.2025, 09:30 Uhr

Treffpunkt: Fechingen, Parkplatz Schwimmbad
(direkt hinter der Brücke rechts)

© Aileen Schuler



Enzianwanderung im Naturschutzgebiet Birzberg

Axel Hagedorn

Mit dem Enzian verbinden viele zunächst einmal die Alpen und ihre blühenden Bergwiesen. Tatsächlich kommt die seltene Pflanze – dank zahlreicher Pflegemaßnahmen – auch bei uns „vor der Haustür“ vor. Im ehemaligen Kalksteinbruch im Naturschutzgebiet Birzberg können nicht nur die leuchtend blau blühenden Pflanzen beobachtet werden; es gibt darüber hinaus auch viel Interessantes zu den verschiedenen Tierarten dieses besonderen Ortes zu berichten.

Weitere Informationen: Axel Hagedorn Tel. 06893-3701 oder info@nabu-fechingen-kleinblittersdorf.de

Teilnehmerzahl begrenzt - Anmeldung erforderlich!

Termin: Sonntag, 14.09.2025, 09:30 Uhr

Treffpunkt: Fechingen, Parkplatz Schwimmbad
(direkt hinter der Brücke rechts)

© Anita Naumann



Naturerlebniswanderung rund um das Tor zum Bliesgau

**Axel Hagedorn, Aileen Schuler und Michael Keßler
(Naturwacht Saarland)**

Der Herbst ist da! Unter Führung von Naturwacht-Ranger Michael Keßler und Axel Hagedorn erwandern wir rund um das Gut Hartungshof in Bliesransbach die wunderschönen Hecken- und Feldlandschaften mit ihren zahlreichen Pflanzen und Vogelarten. Die Exkursion führt auch durch einen historischen, eindrucksvollen Eichen-Hainbuchenwald. Wir lernen dabei unsere einheimischen Baumarten kennen und erfahren einiges über ihre Bedeutung in der Holzwirtschaft sowie über die wildbiologischen Zusammenhänge. Bitte achten Sie auf festes Schuhwerk und angepasste Kleidung.

Dauer ca. 3 Stunden

Anmeldung erforderlich unter 06893-3701 / 0174-9503523 oder m.kessler@naturwacht-saarland.de

Termin: Sonntag, 12.10.2025, 14:00 Uhr

Treffpunkt: Bliesransbach, Gut Hartungshof

© Aileen Schuler

UMWELT- UND KLIMASCHUTZPREIS: PREISVERLEIHUNG 2024

Am 13. November fand wieder die Verleihung zum Klima- und Umweltpreis 2024 im Rathausfestsaal in Saarbücken statt.

Hiermit zeichnet die Landeshauptstadt Projekte und besonderes Engagement im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes aus.

In diesem Jahr belegten wir den 2. Platz und erhielten ein Preisgeld in Höhe von 1.600€, für Projekte im Biotop- und Artenschutz sowie der Bildungs- und Jugendarbeit. Bereits im vergangenen Jahr gehörten wir zu den Preisträgern und belegten den 1. Platz mit dem Hauptgewinn in Höhe von 2.000 €.



Foto: Iris Maurer

NACHHALTIG - NATURSCHUTZ DURCH NUTZUNG LEBENSRAUM BEWAHREN

Der Blick für das Ganze - die Kulturlandschaft und damit unserer Heimat steht auch im Fokus unserer Arbeit. Schutz, Pflege und Entwicklung von Lebensräumen widmen wir unsere ganze Kraft, denn eine intakte Landschaft bietet für viele heimische Arten reichlich Lebensraum. Zu unserer Arbeit gehört daher bereits seit vielen Jahren der Erwerb von Grundstücken. Dies stellt die nachhaltigste Form des Naturschutzes dar. Heute befinden sich über 34 Hektar in unserem NABU Eigentum:

*Fechingen 34 ha
Bismisheim: 0,46 ha
Güdingen 0,24 ha
Kleinblittersdorf 0,12 ha
(Stand: Nov. 2024)*

Flächen, die landwirtschaftlich nicht genutzt werden können, wie Kalkhalbtrockenrasen (Orchideenflächen), Kalkflachmoore und Feuchtwiesen werden von uns gepflegt, um den ökologischen hochwertigen Zustand zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Möchten auch Sie dem Naturschutz Ihre Fläche zur Verfügung stellen, setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung!

Einschließlich der Pflege unserer Streuobstwiesen leisten wir jedes Jahr über 1000 Arbeitsstunden.

Bei dieser Arbeit wird der NABU vom Verein zur Förderung der Bewährungs- und Jugendgerichtshilfe im Saarland e.V. unterstützt.

VOGEL DES JAHRES – DER HAUSROTSCHWANZ

Im Oktober 2024 fand die Wahl zum Vogel des Jahres 2025 statt.

Der Hausrotschwanz setzte sich hierbei gegen seine vier Konkurrenten, die Waldohreule, den Schwarzspecht, den Schwarzstorch sowie den Kranich durch. Sein Wahlslogan lautete „Mut zur Lücke“, welcher auf den Rückgang von Nistmöglichkeiten durch Haussanierungen an Bauwerken aufmerksam machen soll. Denn der Hausrotschwanz als Gebäudebrüter kommt zunehmend in der Nähe des Menschen vor. Darüber hinaus leidet er unter dem Rückgang der Insekten durch intensive Landwirtschaft sowie naturferne Gärten. Der Hausrotschwanzbestand gilt bundesweit als nicht gefährdet (1).



Abbildung 1: Ranking der Wahl zum Vogel des Jahres 2025 – Grafik: NABU (1).

Die Wahl zum Vogel des Jahres fand erstmals 1971 statt. Durch die Wahl soll dem Siegevogel mehr Aufmerksamkeit zugeschrieben werden. Es wird auf seine Gefährdung hingewiesen und Schutzmaßnahmen erarbeitet.



Artenporträt

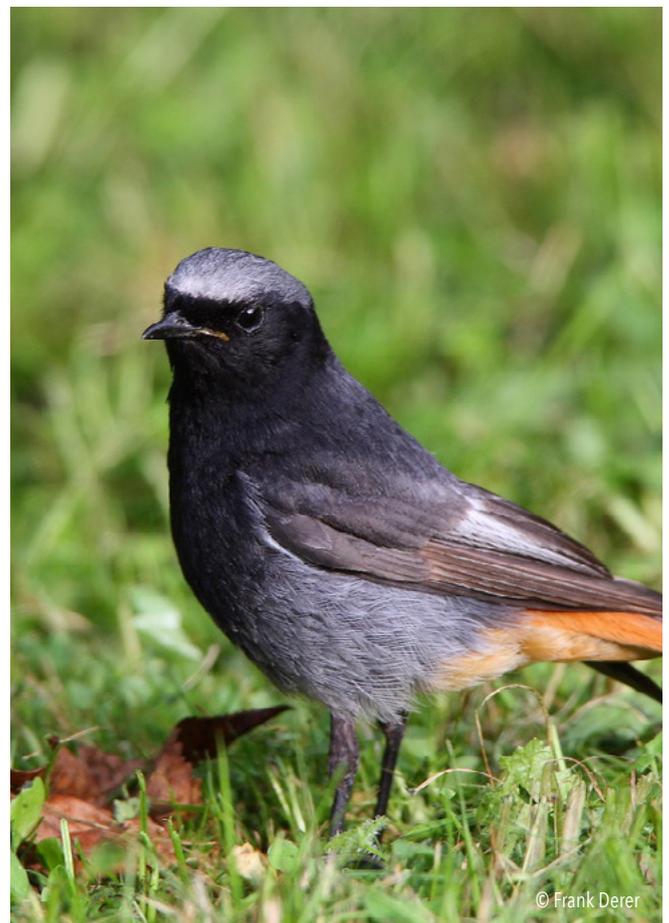
Der Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*) gehört zur Familie der Fliegenschnäpper und ist von zierlicher Gestalt. Er erreicht eine Größe von 13-15 cm und zeichnet sich durch einen im Verhältnis zur Körpergröße langen rostrot gefärbten Schwanz aus. Die Männchen besitzen darüber hinaus einen grauschwarz und die Weibchen einen graubraun gefärbten Körper. Sie werden häufig mit dem selteneren Gartenrotschwanz verwechselt (Abbildung 2 und 3) (1).

Das Männchen der letztgenannten Art hat im Vergleich zum Hausrotschwanz eine rotbraun gefärbte Brust und einen intensiv gefärbten weißen Fleck auf der Stirn (2).



© Christoph Moning

Abbildung 2: Gartenrotschwanz Männchen



© Frank Derer

Abbildung 3: Hausrotschwanz Männchen

Als Mittel- und Langstreckenzieher überwintert er in Nordafrika und im Nahen Osten. Einzelne Vögel überwintern auch hier und ziehen nicht. Bei uns kann man ihn von März bis November beobachten, wobei besonders sein zitternder Schwanz und seine knicksenden Beine bezeichnend für diese Art ist. Ihr Nest bauen Hausrotschwänze unter anderem in Nischen bzw. kleinen Öffnungen in Gebäuden (3).

Auch der Art entsprechende Nistkästen bzw. Halbhöhlen werden von dem Singvogel gerne angenommen.

Eine geeignete Anleitung für eine Halbhöhle finden Sie auf unserer Website:



www.nabu-fechingen-kleinblittersdorf.de/mitmachen/bauanleitung-nistkaesten-1/

Auf seinem Speiseplan stehen insbesondere Insekten sowie deren Larven, Spinnen und Beeren (Abbildung 4) (3). Der Gesang des Hausrotschwanzes ist bereits in der Morgendämmerung zu hören. Somit ist er einer der ersten Vögel der seinen Gesang anstimmt (3).

Was wird in unserer Ortsgruppe zum Schutz getan?

Die Rote Liste des Saarlandes stuft den Vogel 2020 als ungefährdet ein (4).

Er kommt im gesamten Saarland vor (5) und zählte 10.000-20.000 Brutpaare im Jahr 2020 (4).

In Kooperation mit den Landwirten aus Bliesransbach und der Gemeindeverwaltung Kleinblittersdorf engagiert sich der Biosphärenzweckverband Bliesgau für eine größere Artenvielfalt, insbesondere für Vögel und Insekten. Eine spätere Mahd der Grünlandflächen sowie mehr Blühflächen bzw. Blühstreifen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen sind geplant. Wovon der Hausrotschwanz insbesondere in Anbetracht auf die Nahrungsverfügbarkeit in Zukunft profitieren könnte.

Aileen Schuler

Abbildung 4: Hausrotschwanz Weibchen bei der Nahrungssuche. Foto: Frank Derer

Quellennachweise:

1) NABU (2024): der Vogel des Jahres 2025 ist....ist der Hausrotschwanz. Online unter: <https://www.nabu.de/news/2024/10/vogeldesjahres2025.html>

2) NABU (o.J.): Gartenrotschwanz. Online unter: <https://www.nabu.de/tiere-undpflanzen/voegel/portraits/gartenrotschwanz/>

3) NABU (o.J.): Hausrotschwanz. <https://www.nabu.de/tiere-undpflanzen/voegel/portraits/hausrotschwanz/>

4) Roth, N., Klein, R. und Kiepsch, S. (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Brutvögel (Aves) des Saarlandes, 9. Fassung, Minister für Umwelt und Verbraucherschutz, DELATTINIA und OBS (Hrsg.). Online unter: https://rote-liste-saarland.de/wp-content/uploads/2020/10/SL-100-RLVoegel_PDF_Version-2020.pdf

5) Gedeon, K., C. Grüneberg, A. Mitschke, C. Sudfeldt, W. Eikhorst, S. Fischer, M. Flade, S. Frick, I. Geiersberger, B. Koop, M. Kramer, T. Krüger, N. Roth, T. Ryslavý, S. Stübing, S. R. Sudmann, R. Steffens, F. Vökler & K. WiR (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding Birds. SSHung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster. Online unter: <https://www.dda-web.de/voegel/voegel-in-deutschland/Hausrotschwanz/verbreitung>



KLEINBLITTERSDORF - EIN HOTSPOT FÜR DIE VOGELWELT

Aufgrund der starken Niederschläge in den Winter und Frühlingsmonaten hatte sich auf einer landwirtschaftlichen Fläche zwischen Hanweiler und Kleinblittersdorf (neben Erdbeerland) ein temporäres Feuchtbiotop gebildet. Dieses Gebiet entwickelte sich schnell zu einem Paradies für Wasservögel und Ornithologen.

Über mehrere Monate konnten dort zahlreiche Arten beobachtet werden, darunter Höckerschwäne, Lachmöwen, Stockenten, Graureiher und Nilgänse. Besonders spektakulär war das Auftreten seltener Zugvögel wie Alpenstrandläufer, Flussregenpfeifer, Bruchwasserläufer, Grünschenkel und Waldwasserläufer, die diese Fläche zur Rast nutzten – eine echte Sensation im oberen Saartal. Auch zahlreiche Kleinvögel, wie Bachstelzen, Mauersegler sowie Rauch- und Mehlschwalben, nutzten das Biotop für die Nahrungssuche. Dieses Gebiet zeigte eindrucksvoll, wie wichtig solche temporären Feuchtflächen für die Artenvielfalt sind.

Unmittelbar neben dem Feuchtbiotop befindet sich außerdem eine der größten Saatkrähenkolonien im Oberen Saartal. Die Vielfalt der Vogelarten unterstreicht die ökologische Bedeutung des Gebiets.

Die Hoffnung ist groß, dass sich das Feuchtbiotop durch die Winterregenfälle erneut bildet.

Wo Wasser ist, da ist Leben – ein beeindruckender Hotspot – auch wenn wir uns in diesem Frühjahr oftmals weniger Niederschläge gewünscht hätten.

Teresa Feld



Alpenstrandläufer © Teresa Feld.



Bruchwasserläufer, © Teresa Feld.



Grünschenkel, © Teresa Feld

BESUCH BEI DEN BIENEN

Auch im Jahr 2024 bot sich die Gelegenheit Honigbienen „hautnah“ kennenzulernen.

Die Bienen erwiesen sich als sehr zahm, wie das beigefügte Foto zeigt. Der jüngste Teilnehmer Felix wagte sich sogar ohne Schutzschleier ran.

Belohnt wurden er und die übrigen Teilnehmer nicht nur durch direkte Eindrücke über das Werden der Biene vom Ei über die Larve bis zum ausgewachsenen Insekt, sondern auch durch anschauliche Informationen zur Arbeitsteilung im Bienenstock.

Eine anschließende (natürlich mehrmalige) Verkostung des aktuellen Honig-Jahrgangs durfte selbstverständlich nicht fehlen.

Neben der gezeigten Honigbiene als „Haustier“ gibt es aber auch viele einzeln lebende Wildbienenarten, was den meisten Mitmenschen leider nicht bekannt ist.

Für den Schutz gerade dieser oft bestandsgefährdeten Arten kann jeder etwas in seinem Garten- oder Balkonbereich tun, indem er Pflanzen mit ungefüllten (!) Blüten pflanzt, als Zwiebel setzt, sät oder einfach wachsen lässt.

Jean Mas



MEIN NAME IST SCHNUGGEL

Ich schlüpfte Ende April 2024 als Entenküken aus dem Ei. Leider habe ich nach etwa 2 Tagen meine Familie verloren. Im Garten von Sitterswald hat mich der Eigentümer gefunden und mich zur Pflegefamilie Hagedorn nach Fechingen gebracht.

Dort wurde ich in einer Kiste untergebracht und konnte mich unter einer Wärmelampe aufwärmen.

Zum Fressen bekam ich Haferflocken und gemahlene Weizen. Was mir besonders geschmeckt hat, waren Mehlwürmer und Teichlinsen.

Als ich etwas größer war und keine Wärmelampe mehr brauchte, kam ich in einen großen Vogelkäfig und zog ins Wohnzimmer. Tagsüber verbrachte ich auf der Terrasse.

Für 8 Tage machte ich Urlaub bei Fam. Hagedorn jun. in Ennheim, die sich fürsorglich um mich kümmerte. Sophie und Felix waren auch von mir begeistert.

Als der Käfig zu eng wurde, haben meine Pflegeeltern auf der Terrasse eine kleine Voliere errichtet mit einer Wanne, in der ich toll baden konnte.

Die Nacht verbrachte ich im Vogelkäfig im Wohnzimmer.

Da war es mir zu langweilig und ich machte mich bemerkbar. Meine Pflegemutter nahm mich zu sich. Am liebsten saß ich bei ihr auf der Schulter und fühlte mich dort "sauwohl".

Da meine Schwungfedern voll ausgebildet waren, wurde ich Ende Juli in den Gartenteich gesetzt.

Dort war es toll. Ich konnte nach Herzenslust tauchen und schwimmen und am Teichrand hatte ich meinen Futternapf.

Am ersten Tag machte ich einen Erkundungsflug und kehrte am zweiten Tag wieder zurück. Hier ist es doch am schönsten. Als ich meine Pflegeeltern auf der Terrasse hörte, machte ich mich bemerkbar und watschelte die Stufen hoch zu ihnen.

An Mariä Himmelfahrt machte ich abends einen Ausflug und kam am übernächsten Tag wieder zurück.

Ab und zu mache ich einen Abstecher in den Fechinger Bach, kehre aber stets wieder zurück.

Wenn ich Lust habe, fliege ich auf die Terrasse und besuche meine Pflegeeltern im Wohnzimmer. Dort gibt es jedes Mal leckere Mehlwürmer. Auch bei der Großfamilie (8 Personen) fühle ich mich sehr wohl. Das Gewusel von so vielen Füßen und Beinen macht mir nichts aus. Wenn es mir zu viel wird, fliege ich wieder in den Teich.

Axel Hagedorn





LIBELLEN

Libellen – Unterwasserjäger und Flugkünstler

Ich beginne mit einem Bekenntnis: Ich finde Libellen toll! Sie faszinieren mich schon lange und ich möchte für einen Moment eure Aufmerksamkeit auf diese Insekten lenken.

Gleich zu Anfang möchte ich zum einen mit einem verbreiteten Missverständnis aufräumen: Nein, Libellen können nicht stechen und sind auch nicht giftig. Sie sind auch nicht aggressiv, sondern fliegen lieber davon, wenn sie sich bedroht fühlen. Wir können uns also ganz entspannt auf ihre Spuren begeben.

Evolutionäres Erfolgsmodell

Bereits aus dem oberen Karbon sind libellenartige Insekten bekannt. Oberes Karbon? Das war vor gut 300 Millionen Jahren! Als die Dinosaurier dann im Erdmittelalter vor über 100 Millionen Jahren ihre beste Zeit hatten, sausten Libellen um sie herum, die heutigen Arten schon sehr ähnlich sahen.

Und im Gegensatz zu vielen anderen Tiergruppen haben sie seither alle Wechselfälle der Erdgeschichte überstanden und sind bis heute eine erfolgreiche Insektenordnung mit etwa 6400 Arten weltweit.

Zum Vergleich: Die Gattung Homo tauchte erst vor etwa 2,5 Millionen Jahre auf und ist heute mit genau einer Art – uns – vertreten. Wir sind im Vergleich gesehen absolute Anfänger auf diesem Planeten.

Ein wenig Systematik

Libellen gehören zur Ordnung Odonata. Sie sind mit Ausnahme der Polarregionen und sehr trockener Gebiete weltweit verbreitet. Die beiden Unterordnungen der Kleinlibellen (Zygoptera) und Großlibellen (Anisoptera) sind bei uns im Saarland mit 56 Arten vertreten (Rote Liste des Saarlandes, 2020). Klein- und Großlibellen lassen sich mit nur wenig Übung leicht unterscheiden, wenn auch nicht anhand der Größe: Fliegt das Tier eher gemächlich und legt in Ruhe die Flügel über dem Rücken zusammen, dann ist es eine Kleinlibellen. Rasante Flieger, die auch sitzend die Flügel ausgebreitet halten, gehören zu den Großlibellen.

Kleinlibelle vs Großlibelle

Hufeisen-Azurjungfer (Foto: Frank Derer, NABU-Netz) (Bild 2)

Blaugrüne Mosaikjungfer (Foto: Dr. Christoph Moning, NABU-Netz) (Bild 1)





Bild 2

Alle Libellen haben einen langen, schmalen Körper und zwei Paar großer, durchsichtiger Flügel. Dabei zeigen sie eine erstaunliche Farbvielfalt. Von leuchtendem Blau über Grün bis zu Rot und Braun reichen ihre Schattierungen. Im Sonnenlicht ist ihr metallischer Glanz wunderschön zu sehen. Ihre Augen sind vergleichsweise riesig und nehmen den Großteil ihres Kopfes ein. Sie sind bei manchen Arten aus bis zu 30.000 Einzelaugen zusammengesetzt; ihr Sehvermögen gilt im Insektenreich als sehr hoch entwickelt.

[Bild 3: Nahaufnahme einer Hufeisen-Azurjungfer (Foto: Frank Derer, NABU-Netz)]

Lebenszyklus

Das Leben von Libellen besteht aus mehreren Phasen: Ei, Larve und Imago. Sie legen ihre Eier in oder nahe an Gewässern, da die Larven (Nymphen) stets im Wasser leben. Sie ernähren sich räuberisch von kleinen Wassertieren wie Insektenlarven, manchmal sogar von kleinen Fischen oder Molchen. So verbringen sie je nach Art mehrere Monate bis Jahre, wachsen allmählich heran und häuten sich mehrmals.

[Bild 4: Larve einer Mosaikjungfer (Foto: André Karwath, via Wikimedia Commons)]

Nach der letzten Larvenhäutung verlassen die Nymphen das Wasser und verwandeln sich in die flugfähige, erwachsene Form (Imago). Dazu klammern sich die Larven meist in aller Frühe an einem Pflanzenstängel fest und das erwachsene Tier arbeitet sich aus der Larvenhaut. Es dauert dann einige Stunden, bis die neue Haut und vor allem die Flügel vollständig ausgehärtet

sind. Ist dieser heikle Moment überstanden, ohne einem frühen Vogel als Beute zu dienen, fliegt die Libelle davon und zurück bleibt nur das leere Häutungshemd (Exuvie), das wir häufig an Wasserpflanzen finden können.

Auch erwachsene Libellen sind Raubtiere und jagen hauptsächlich andere Insekten, vor allem Mücken, Fliegen und Schmetterlinge. Sie packen im Flug ihre Beute mit den Beinen und führen sie dann zum Mund.

Wählerisch sind sie nicht: alles, was sie überwältigen können, gehört auf den Speisezettel. Libellen halten sich meist in der Nähe von Gewässern auf, da sie dort Nahrung und geeignete Bedingungen für die Fortpflanzung finden. Großlibellen trifft man bisweilen auch weit abseits von Gewässern auf Beutesuche. Zu Beginn der Saison sind es besonders oft die Weibchen, die sich lieber noch von Gewässern mit allzu fortpflanzungsmotivierten Männchen fernhalten.

Am Gewässer lassen sich Libellen leicht beobachten, denn sie sind sehr ortstreu und territorial, das heißt, sie fliegen regelrechte Patrouillen und verteidigen „ihren“ Teil des Teichs vehement gegen andere Artgenossen. Dieses Verhalten dient außerdem dazu, Weibchen zu beeindrucken.

[Bild 5: Prachtlibellen beim Tête-à-Tête (Foto: Klaus Kiuntke, NABU-Netz)]



Bild 3



Bild 4



Bild 5

Signalisiert das Weibchen Paarungsbereitschaft, ergreift das Männchen es im Flug mit einer Art Zange aus den Hinterleibsanhängen am Übergang von Kopf zum Thorax. Das Weibchen biegt seinen Hinterleib nach vorn und berührt mit seiner Geschlechtsöffnung den Samenbehälter des Männchens.

In diesem typischen Paarungsrad überträgt das Männchen seine Spermien. Die Weibchen legen die Eier dann je nach Art auf Pflanzenteile, bohren sie in die Rinde von Uferbäumen oder werfen sie einfach ins Wasser ab.

Einige Arten, zum Beispiel Prachtlibellen, gehen sogar auf Tauchstation, um die Eier am Gewässergrund zu befestigen. Bis auf die Winterlibellen, die die kalte Jahreszeit als Imago überdauern, endet das Leben der erwachsenen Libellen meist nach 6 bis 8 Wochen.

[Bild 7: Azurjungfer bei der Eiablage (Foto: Peter Schwenn, NABU-Netz)]

Let's fly!

Libellen sind nicht nur schön, besonders Großlibellen sind außerdem spektakulär gute Flieger. Wenn ihr die Gelegenheit habt, dann nehmt euch unbedingt die Zeit, ihre Luftakrobatik zu beobachten. In rasantem Tempo wechseln sie schlagartig die Richtung, bleiben immer wieder abrupt in der Luft stehen, nur um gleich wieder davonzuschießen. Sie beherrschen den energiesparenden Gleitflug und können sogar rückwärts fliegen. Wie machen sie das?

Wie die anderen Fluginsekten* haben auch Libellen zwei Paar Flügel. Sie sind bei Ihnen vergleichsweise groß, leicht und dennoch steif. Schaut man sich einen Libellenflügel genau an, dann fällt auf, dass er keine ebene Fläche darstellt, sondern deutliche Knicke aufweist. Vergleicht ein einfaches Blatt Papier mit einem, das zickzackartig gefaltet ist und das Prinzip wird klar. Das reicht aber noch nicht, um ein Flugkünstler zu werden. Dazu braucht man Flügelpaare, die vollständig unabhängig voneinander bewegt werden können. Die Kombination aus unterschiedlichen Schlagmustern und einer präzisen Winkeleinstellung der Flügel ermöglichen die außergewöhnliche Manövrierfähigkeit, die wir so eindrücklich bei der Jagd auf fliegende Beute beobachten können.

*Ja, auch Bienen haben zwei Flügelpaare. Sie sind bloß fest miteinander verhakt, so dass es aussieht, als hätten sie nur eins. Und Mücken? Die sind ein Sonderfall: Ihre Hinterflügel sind zu sogenannten Schwingkölbchen umgewandelt, die zur Stabilisation und Steuerung des Flugs beitragen. Ohne Schwingkölbchen keine Landemanöver über Kopf an der Zimmerdecke!

Bedeutung im Ökosystem

Libellen haben ihren festen Platz in der Lebensgemeinschaft rund um unsere Gewässer. Sowohl die Larven als auch die erwachsenen Libellen sind wichtige Räuber, die zur Kontrolle von Insektenpopulationen beitragen. Die Larven helfen, die Anzahl von Mücken und anderen kleinen Wasserlebewesen zu regulieren, während die erwachsenen Libellen auch fliegende Insekten jagen. Auf der anderen Seite dienen sie Vögeln und größeren Wassertieren als Nahrungsquelle.

Darüber hinaus sind Libellen Indikatoren für die Wasserqualität. Ihre Larven sind empfindlich gegenüber Veränderungen in der Umwelt, wie etwa Verschmutzung oder Veränderungen des Wasserstandes. Ein reichhaltiger Libellenbestand deutet oft auf ein gesundes Ökosystem hin, während ein Rückgang auf Umweltprobleme hinweist.

Obwohl viele Libellenarten in ihren Lebensräumen relativ stabil sind, können sie durch den Verlust von Feuchtgebieten, Verschmutzung und Klimawandel bedroht werden. So ist es auch bei uns im Saarland: Die Mehrzahl der Arten ist ungefährdet, aber etwa 27 % stehen in unterschiedlichen Gefährdungsstufen auf der Roten Liste. Den besten Schutz stellt ohne Zweifel die Bewahrung ihrer Lebensräume dar, also Seen, Teiche und Flüsse mit ruhigen Uferzonen mit guter Wasserqualität und natürlicher Vegetation. Sie profitieren daher von den Aktivitäten des NABU Fechingen-Kleinblittersdorf zum Gewässerschutz.

Aber auch kleine Gartenteiche locken rasch Libellen an, besonders wenn es eine ausreichende Ausstattung an heimischen (!) Wasserpflanzen gibt – und am besten keine Fische mit Appetit auf Libellenlarven. Solche Inseln der Vielfalt im eigenen Garten kommen auch anderen Tieren zugute, wie Amphibien, Schmetterlingen, Vögeln und Bienen.



Bild 6

Zum Schluss: ein wenig Kultur

Ein echtes „Libellenmärchen“ ist mir nicht bekannt, aber Libellen spielen durchaus in verschiedenen Kulturen eine Rolle in Erzählungen über Natur, Magie und Verwandlung. Inspiriert von ihrem Lebenszyklus werden sie oft als Symbole für Veränderung und Transformation, persönliche Entwicklung oder spirituelle Metamorphose verwendet.

In der darstellenden Kunst sind sie seit jeher aufgrund ihrer ästhetischen Schönheit populäre Motive. Eine besonders prominente Rolle spielen sie im Schmuckdesigns und Kunsthandwerk

des Jugendstils. Ihre Flügel, oft mit schimmernden, filigranen Details versehen, bieten eine perfekte Grundlage für Schmuckstücke und dekorative Gegenstände. Hier ein Beispiel aus dem Nationalmuseum Oslo:

[Bild 6: „Libelleskålen“; Design: Gustav Gaudernack, angefertigt von: David-Andersen; 1908 (Photo: Nasjonalmuseet/Bjørgli, Annar)]

Ich hoffe ihr stimmt mir spätestens jetzt zu: Libellen sind toll! Setzen wir uns gemeinsam dafür ein, ihren Lebensraum zu schützen und zu erhalten.

Katja Röcker



Bild 7

WIR BRAUCHEN DICH! WERDE NABU-MITGLIED

Der NABU ist seit über 100 Jahren im praktischen Naturschutz vor Ort aktiv, um die Vielfalt unserer heimischen Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten.

Heute betreut der NABU mehr als 5.000 Schutzgebiete in Deutschland.

Von Fehmarn bis zum Bodensee laden 80 NABU-Naturzentren zum Natur erleben ein.

Damit wir auch in Zukunft die Vielfalt und Schönheit der Natur vor unserer Haustür genießen können, braucht sie Ihren Schutz.

MITGLIEDERENTWICKLUNG NABU FECHINGEN - KLEINBLITTERSDORF

JAHR	GESAMT	ZAHLENDE MITGLIEDER AUSSERH. DER ORGANISATION
2008	1047	629
2009	972	588
2010	1411*	812
2011	1278	724
2012	1465*	808
2013	1348	742
2014	1288	706
2015	1542*	812
2016	1476	778
2017	1671*	889
2018	1596	828
2019	1553	796
2020	1495	764
2021	1484	755
2022	1738*	876
2023	1702	847
2024	1608	800

* Werbung durch Flickinger

Dank des Naturschutz-Vereins

Wir danken allen Spendern von Herzen für ihre Unterstützung! Ihre Spenden sind entscheidend, um unsere Naturschutzprojekte voranzutreiben und die Artenvielfalt in unserer Region zu bewahren.



Impressionen unserer Arbeit 2024

Anbringung von Nisthilfen



Baumpflanzung



Auswilderung von Wildkatzen



Ihr NABU-Mitgliedsantrag – Für Mensch und Natur



Bitte schicken Sie den ausgefüllten und unterschriebenen Mitgliedsantrag an den NABU: per Post an die NABU-Bundesgeschäftsstelle, Mitglieder-/Fördererservice, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, per Fax an 030.28 49 84-2450 oder per E-Mail an Service@NABU.de. Ihre Mitgliedsunterlagen erhalten Sie etwa drei Wochen später. Oder NABU_axel_hagedorn@yahoo.de ,Axel Hagedorn Im Tiefenbach 8a 66130 SB- Fechingen

- Einzelmitgliedschaft** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 48 Euro/reduzierter Beitrag für Geringverdienende ab 24 Euro)
- Familienmitgliedschaft*** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 55 Euro)
- Jugendmitgliedschaft für Schüler/-innen, Azubis, Studierende bis 27 Jahre** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 24 Euro)
- Kindermitgliedschaft für Kinder von 6 bis 13 Jahren** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 18 Euro)

Vorname, Name	Geburtsdatum
Straße, Hausnummer	PLZ, Wohnort
Telefon, Fax	E-Mail
Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzlichen Vertreterin/des gesetzlichen Vertreters)	

Familienmitglieder* (mit gleicher Adresse)

Vorname, Name (Ehe- bzw. Lebenspartner/in)	Geburtsdatum	Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre)	Geburtsdatum
Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre)	Geburtsdatum	Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre)	Geburtsdatum

Zahlungsart

SEPA-Mandat

Mit einem Lastschriftmandat helfen Sie uns, Verwaltungs- und Portokosten gering zu halten. IBAN und BIC finden Sie auf Ihrem Kontoauszug. Sie ersetzen Kontonummer und Bankleitzahl.

NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin
Gläubiger-Identifikationsnummer DE03ZZZ00000185476 · Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich den NABU, ab _____ den oben genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN	
Kreditinstitut	BIC (wenn Konto außerhalb Deutschlands)
Zahlungsweise: <input type="checkbox"/> jährlich <input type="checkbox"/> halbjährlich <input type="checkbox"/> vierteljährlich	
Name Kontoinhaber/-in (in Druckschrift) · Anschrift, falls abweichend von obenstehender Adresse	Ort, Datum, Unterschrift Kontoinhaber/-in

- Ich möchte einer NABU-Gruppe gemäß meiner Adresse angehören (automatische Zuordnung).
- Ich möchte der NABU-Gruppe angehören, die mich als Mitglied erworben hat (siehe unten).

Der Antrag beim NABU e. V. (NABU-Bundesverband) ist regelmäßig auch ein Antrag auf Mitgliedschaft in dem für Ihren Wohnsitz zuständigen NABU-Landesverband und den NABU-Regionalvereinen.

NABU intern	LVW-/VW-Nr.: 0700088	NABU-Gruppe: Fechingen-Kleinblittersdorf
-------------	----------------------	--

Datenschutzinformation: Der NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V. (NABU-Bundesverband, Charitéstraße 3, 10117 Berlin; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten) verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, NABU-eigenen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktdaten s. o.). Weitere Informationen u. a. zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.NABU.de/datenschutz. Ein Verkauf Ihrer Daten an Dritte erfolgt generell nicht.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

BLEIB AUF DEM LAUFENDEN!

STORIES • TERMINE • WISSENSWERTES

WWW.NABU-FECHINGEN-KLEINBLITTERSDORF.DE

